

Seminolus (Byrrhus auct.) arietinus Steffahni. **sp. pr.**

Von **Gerhardt**—Liegnitz.

Seidlitz verbindet *Byrrhus arietinus*, und ebenso die älteren Cataloge von 1862 und 1868 als Var. mit *B. pilula* L., die Cataloge von 1883 und 1891 mit *B. fasciatus* F.

Im Besitze eines genügenden einheimischen Vergleichungsmaterials (17 *arietinus*, 25 *pilula* und 24 *fasciatus*) konnte ich es versuchen, den dissentirenden Ansichten näher zu treten und mir ein selbstständiges Urtheil zu bilden

Nach möglichst sorgfältiger Reinigung des Materials, namentlich durch Kochen, wodurch event. die bindenartigen Deckenzeichnungen wieder deutlich sichtbar werden, sowie durch Beseitigung der Haarbekleidung an Stellen des Halsschildes und der Decken, begann ich der Untersuchung näher zu treten.

Schon der blosse Augenschein lehrt, dass im Allgemeinen *pilula* die grösste der genannten Arten ist; aber eben nur im Allgemeinen, denn es giebt genug kleinere Stücke, die durchaus nicht grösser sind, als normale Exemplare von *arietinus* und *fasciatus*, ja die auch in der Form nicht sofort *pilula* verrathen. — *B. pilula* und *arietinus* sind nach vorn und hinten ziemlich gleichnässig verengt und in der Mitte ihrer Seite ziemlich parallel, während *fasciatus* meist, doch nicht immer deutlich, nach hinten zu erweitert erscheint. Auch die Behaarung und 2-flügelige Zeichnung

der Oberseite ist bei allen drei Arten verschiedenen Schwankungen unterworfen. Es giebt Stücke, die, abgesehen von den dunklen, gewöhnlich unterbrochenen und alternirenden Längsflecken, als einfarbig gelten könnten, und wiederum solche mit einer deutlichen mehr oder weniger tiefgebuchteten, zweiflügeligen Deckenbinde, die bald voll, bald in Flecken aufgelöst, bald silber- bald rostfarben erscheint, auch wohl ganz abgeriebene, die nur nach Form und Skulptur beurtheilt werden können.

Bei *pilula* prägt sich die zweiflügelige Deckenzeichnung, wenn überhaupt vorhanden, selten ganz deutlich aus. Bei allen drei Arten liegt sie quer über die Mitte der Decken und nimmt jederseits der Nath 8 Insterstitien in Anspruch, ist aber bei jeder Art von ziemlich constanter Erscheinung. Bei *arietinus* ist sie beiderseits, d. h. auf der Vorderseite der Seitenflügel, tief ausgebuchtet und reichlich doppelt so breit als an der Nath lang, dagegen bei *fasciatus* weniger tief gebuchtet und mehr als viermal so breit; *pilula* hält etwa die Mitte. — Der äusserste Saum des Hinterrandes aller Abdominalsegmente ist bei *arietinus* röthlich durchscheinend, meist auch bei *fasciatus*, dagegen nie bei ausgefärbten Stücken von *pilula*. — Silberglänzende Haare finden sich zahlreich auf der Unterseite von *arietinus* und *fasciatus*, nie bei *pilula*.

Sehr wichtige Unterschiede zeigt die Skulptur. Die feinste Deckenskulptur haben *pilula* und *arietinus*. Sie besteht aus querreihig gestellten Pünktchen, deren jedes von einem etwas erhabenen, flachen, schmalen, schwach chagrinierten Ringe eingefasst wird. Bei *pilula* lassen sich die Punkte bei mässiger Loupen-Vergrösserung noch erkennen, bei *arietinus* dagegen nur bei starker Vergrösserung, sie sind hier mindestens doppelt so klein. Die Punktzwischenräume sind bei beiden Arten kaum grösser, als die Punkte selbst. Ebenso ist es bei *fasciatus*, nur sind hier die Punkte mindestens doppelt so gross als bei *pilula*, ihnen entsprechend die umgebenden Flächen (nicht Ringe) breiter und glänzender, daher die Oberfläche der Decken nicht so matt, wie bei jenen beiden.

B. arietinus und *fasciatus* haben ein glänzendes Halsschild, weil zwischen seinen Punkten nur stumpfe, spiegelnde Kanten sich befinden.

Bei pilula hat das Halsschild dagegen den matten Glanz der Decken. Zwischen seinen Punkten befinden sich ebene, chagrinirte Flächen, keine Kanten. — Bei allen drei Arten sind die Halsschildpunkte deutlich grösser als die Deckenpunkte. Den auffallendsten Unterschied in dieser Hinsicht zeigt arietinus, den geringsten fasciatus, weil bei ersterem die Deckenpunkte äusserst fein, bei fasciatus ohnedies deutlich genug sind.

Wichtige Skulptureigenheiten bietet auch das Abdomen. Bei ihm treten an Stelle vertiefter Punkte feine, gewöhnlich etwas quere Höckerchen, an deren Hinterseite ein dem Abdomen anliegendes Haar oder Bürstchen sitzt. Bei pilula stehen diese Höckerchen ziemlich weitläufig, am weitläufigsten auf der Mitte des letzten Segments, wo sich gewöhnlich eine grössere glatte Stelle bildet. Bei arietinus und fasciatus ist stets das letzte Segment ebenso dicht, wie die vorangehenden, resp. am dichtesten gehöckert und demgemäss auch behaart. Die Höckerzwischenräume sind bei allen drei Arten mit feinem Chagrin versehen, der den Glanz abdämpft. Die Abdomenhaare bei pilula sind fein und kurz und erreichen nicht den nächsten Punkt; bei arietinus gehen sie bis zum nächsten Punkte und bei fasciatus überragen sie ihn. Im umgekehrten Verhältnisse zur Zunahme in der Länge der Behaarung steht natürlich der Glanz des Segments, der z. B. bei fasciatus überhaupt erst dann erkennbar wird, wenn die Haare entfernt werden.

Kopf, Brust und Beine lieferten für eine gute Unterscheidung z. Z. keinen genügenden Anhalt.

Aus dieser Gesamt-Darstellung dürfte hervorgehen, dass die Vertheilung von *B. arietinus* als Varietät an eine der beiden nahestehenden Arten nicht statthaft erscheint, da Skulptur, Behaarung, Glanz und Zeichnung constante Unterschiede, wenigstens an unseren einheimischen mir zur Untersuchung vorgelegenen Stücken, zeigen, die es unmöglich erscheinen lassen, arietinus als etwas Anderes anzusehen, denn als eigene gute Art.

Noch will ich anfügen, dass ich nur ein einziges eingetaushtes Stück des *B. arietinus* besitze, erhalten von Professor Dr. Förster—Aachen, der mir dasselbe mit der Etiquettennotiz „ächte Art“ einsandte.

Die Diagnosen würden sich nun wie folgt gestalten.

Seminolus pilula L.

Alatus, oblongus, niger, pubescens, supra opacus. Prothorace satis dense evidenter punctato; elytris subtiliter punctulatis, interstitiis alternis obscure pubescentibus, signatura plerumque incerta; abdomine disperse scabre punctulato, parum nitido, pubibus brevibus punctum proximum non attingentibus; articulo 3^o tarsorum mutico. L. 8—9 mm.

Seminolus arietinus Steff.

Alatus, oblongus, niger, pubescens. Prothorace nitido, dense evidenter punctato; elytris opacis, subtilissime punctulatis, signatura valde sinuato, duplo latiore quam longa; abdomine fere dense scabro punctulato, parum nitido, pubibus brevibus punctum proximum attingentibus; articulo 3^o tarsorum mutico. L. 7—8 mm.

Seminolus fasciatus Fbr.

Alatus, ovatus, niger, pubescens. Prothorace nitido, dense evidenter punctato; elytris parum nitidis, subtiliter punctulatis, signatura parum sinuata, quadruplo latiore quam longa; abdomine dense scabre, punctulato, parum nitido, pubibus longioribus ultra punctum proximum prominentibus; articulo 3^o tarsorum mutico. L. 7—8 mm.

Zur leichteren Bestimmung gebe ich noch folgende Uebersicht:

1. Die ganze Oberseite matt. Decken sehr fein, Halsschild deutlich gröber punktirt und seine Punkte durch kleine Flächen getrennt, deren Durchmesser ungefähr dem Durchmesser der Punkte gleichkommt. Binde selten deutlich entwickelt. Abdomen undicht punktirt-gehöckert, etwas glänzend, mit kurzen anliegenden Haaren, die nicht bis zum nächsten Punkte reichen. Körper länglich, nach vorn und hinten ziemlich gleichmässig verengt. Durchschnittlich grösste Art. L. 8—9 mm.

Seminolus pilula L.

Halsschild glänzend. Punkte des Halsschildes nur durch die spiegelnden Kanten der Punkte getrennt; diese sehr dicht stehend und viel grösser als die Deckenpunkte 2.

2. Decken matt, äusserst fein punktirt. Binde der Decken tief-buchtig-zweiflügelig, doppelt so breit als an der Nath lang. Abdomen ziemlich dicht höckerig-punktirt, mässig glänzend, mit liegenden Haaren, die den nächsten Punkt erreichen. Körper wie bei *pilula*, aber durchschnittlich kleiner. L. 7—8 mm.

S. arietinus Steff.

Decken schwach glänzend, ihre Punkte und deren Zwischenräume doppelt so gross als bei *pilula*, letztere ebene Flächen — nicht Ringe wie bei den beiden vorigen — bildend. Die schwachbuchtige zweiflügelige Deckenbinde mindestens 4 mal so breit als an der Nath lang. Abdomen dicht punktirt und behaart, die Haare die nächsten Punkte überragend und, besonders am letzten Segment, den Glanz völlig verdeckend. — Körper nach hinten etwas erweitert. L. 7—8 mm.

S. fasciatus Fbr.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Entomologie Breslau](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [NF 20](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Seminolus \(Byrrhus auct.\) arietinus steffahni. sp. pr. 12-16](#)